

Deckblatt

zu den Unterlagen zum 2. Kongress
des Internationalistischen Bündnisses
fortschrittlicher und revolutionärer Kräfte
in Deutschland

Inhalt:

Aufruf und Einladung zum 2. Kongress
Tagesordnungsvorschlag
Vorschlag „Konferenzregeln“
Vorschlag zu Ergänzungen und Aktualisierungen des Manifests
Vorschlag „Zukünftige Arbeit und Strukturen“
Aufruf und Verfahrensvorschlag zur Findung eines Logos

Wichtig

Schickt **Anträge zum Kongress, der Tagesordnung oder Dokumenten dieser Zusammenstellung bis Mittwoch, den 08.11.2017** per E-Mail direkt in der Nachricht oder in der Anlage als .ODT oder .DOC Datei an info@inter-buendnis.de
Bitte versendet keine PDF-Dateien.

Wir bitten Euch besonders darum, dass Änderungsanträge die Stelle im Text, auf die sie sich beziehen, genau zu bezeichnen.
Dies erleichtert die Arbeit der Antragskommission später erheblich.

**Einladung zum 2. Kongress des
Internationalistischen Bündnisses
in Wuppertal am 12.11.2017**



Internationalistisches Bündnis
fortschrittlicher und revolutionärer Kräfte in Deutschland

12. Oktober 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 12.11.2017 findet in Wuppertal der **2. Kongress des Internationalistischen Bündnisses** statt. Dazu laden wir herzlich jeden ein, der gegen den Rechtsruck der Regierung und gegen Angriffe der Monopole *gemeinsam* vorgehen will!



Seit unserem 1. Kongress vor gut einem Jahr - dem Wahlkongress in Berlin am 1. Oktober 2016 - hat sich das Internationalistische Bündnis u.a. in zwei Wahlkämpfen, bewährt. Wir waren insbesondere aktiv im Kampf gegen den Abbau demokratischer Rechte und Freiheiten, bei den G20-Protesten, in der Flüchtlingsolidarität, im Kampf gegen den Betrug und der Abwälzung der Krisenlasten von VW, im Kampf der Stahlarbeiter und anderer Belegschaften um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, gegen die Hartz-Gesetze. Wir konnten in dieser Zeit über 21.000 Unterstützer gewinnen und 16 Trägerorganisationen arbeiten bereits mit.

Die Beteiligung an den Wahlen dient(e) dem Bündnis zum Aufbau und der Organisation weiterer Kräfte im Kampf gegen den Rechtsruck der Regierung und der bürgerlichen Parteien. Für uns zählen vor allem die einzelnen Personen und Wähler, die wir überzeugen und dazu gewinnen konnten. Davon haben wir Zehntausende neue gewonnen, das ist das wichtigste Ergebnis für uns, dessen Erfolg wir nun „sichern“ müssen. Deshalb wollen wir nun den Blick in die Zukunft richten. Wir können unsere Aufmerksamkeit nicht, wie unsere bürgerlichen "Konkurrenten" auf die Prozente und Bezirke beschränken.

Die politischen Entwicklungen in Verbindung mit der Bundestagswahl unterstreichen die Notwendigkeit des Aufbaus einer breiten demokratischen antifaschistischen, fortschrittlichen und revolutionären Massenbewegung: gegen den Rechtsruck der Regierung und der bürgerlichen Parteien, gegen die AfD und faschistische Umtriebe und für den Kampf um gesamtgesellschaftliche Alternativen. Das ist das Gebot der Stunde in der gegenwärtigen fortschreitenden Polarisierung in der Gesellschaft.

Die sogenannten "großen Volksparteien" haben die Wahl deutlich verloren. Millionen Menschen wenden sich aus Protest von ihnen ab. Bei der Bundestagswahl gelang es aber in erster Linie noch, dieses Protestpotenzial in eine Stärkung der rechten Tendenz umzumünzen. Das gilt es ernst zu nehmen. In der Bevölkerung wächst gleichzeitig das Bewusstsein, dass sich hier eine Bedrohung heraus bildet, gegen die sie selbst aktiv werden müssen.

Nach der Bundestagswahl sagen sich Viele: Jetzt muss etwas geschehen! Dieser Rechtsruck im Deutschen Bundestag darf nicht kampflos hingenommen werden. Wehret den Anfängen – das ist eine wichtige Lehre deutscher Geschichte.

Das Internationalistische Bündnis ist ein Kampfbündnis der Tat. Ein Bündnis, das auf die Zukunft ausgerichtet ist, die fortschrittlichen und revolutionären Kräfte zusammenfasst, nicht nur im Kampf gegen die AfD und die neofaschistischen Umtriebe, sondern gegen die gesellschaftlichen Wurzeln der Probleme im Kapitalismus. Dazu zählt die zunehmende soziale Ungleichheit, zu niedrige Löhne und Renten, der Kampf um jeden

Arbeitsplatz und die mutwillige Zerstörung der natürlichen Umwelt. Antifaschismus und die Verteidigung der demokratischen Rechte, der Kampf gegen Neofaschismus und Repression gegen die Opposition werden von immer größerer Bedeutung in dieser Zeit.

Unsere Botschaft: **Schließt euch zusammen, stärkt das Internationalistische Bündnis!**

Der Kongress am 12.11.2017 ist die beste Gelegenheit, das Internationalistische Bündnis kennenzulernen, sich anzuschließen, Vorschläge, Fragen und auch kritische Hinweise einzubringen und an der Ausrichtung der weiteren Arbeit mitzuwirken. Wir laden zu diesem Kongress alle demokratischen, antifaschistischen und revolutionären Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen ein, mit denen wir in den letzten Monaten eine Zusammenarbeit beginnen konnten. Ebenso solche, mit denen wir eine Zusammenarbeit bisher nur anstreben oder die wir vielleicht bisher noch gar nicht kennen. Warum sollen uns 20% Meinungsverschiedenheit an einer Zusammenarbeit hindern, wenn wir uns in 80% einig sind?

Wir strecken unsere Hände aus und wir bitten Euch, die Empfänger dieser Einladung, sie weiter zu reichen an alle Kräfte, die willens sind, sich dem Rechtsruck der Regierung und Parteienlandschaft entgegen zu stellen und solchen, die in ihrem eigenen Bereich eine entsprechende Arbeit leisten.

Wir freuen uns auf die Gelegenheit, so viele unserer Mitstreiter bei diesem Kongress wieder zu sehen. Euch gebührt unser Dank für das Erreichte, und Eure Erfahrungen wollen wir hören.

Wir sehen uns am 12. November in Wuppertal!

Mit besten solidarischen Grüßen

Zentrale Koordinierungsgruppe und Bündnis-Rat des Internationalistischen Bündnis

Weitere Unterzeichner des Treffens des Bündnis-Rats am 8.10.17:

- **Antikapitalistische Aktion Bonn**
- **Ghazi Hamad** für das **Demokratische Komitee Palästinas e.V.**
- **Fritz Ullmann** für das **Linke Forum Bergisches Land**
- **Gabi Fechtner** für die **Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)**
- **Anna Vöhringer** für den **Jugendverband REBELL**
- **Ulrich Achenbach**/aktiv gegen die unsozialen Hartz-Gesetze, Mitglied der Koordinierungsgruppe der Bundesweiten Montagsdemonstration
- **Jürgen Bader**/Drucker, Hamburg, Aktivist bei den Protesten gegen den G20-Gipfel
- **Seyran Cenan**/Rechtsanwaltsangestellte, Mitglied im Bundesvorstand des Frauenverbands Courage
- **Hasan Charaf**/Aktivist in der Solidarität mit dem kurdischen Befreiungskampf, Angestellter im Fluid-Management bei Fox-Daimler, Berlin
- **Dieter Ilius**/Berlin, aktiv in der Kobane-Solidarität
- **Jakobus Fröhlich**/Rentner, früher Architekt, Hattingen
- **Jamal Jafar**/Gelsenkirchen, gebürtig aus Syrien
- **Lisa Gärtner**/Mechatronikerin, jugendpolitische Sprecherin der MLPD
- **Siegmar Herrlinger**/arbeitete 39 Jahre bei Porsche bis zu seiner politisch motivierten Kettenkündigung und war IGM-Vertrauensmann, hat die Mittäterschaft der Porsche-Konzernspitze beim VW-Abgasbetrug aufgedeckt
- **Ilona Janda**/seit 26 Jahren aktiv in der kämpferischen Frauenbewegung, Frauenplattform des Internationalistischen Bündnisses
- **Jan Jäger**/Montageschlosser bei Daimler, Hamburg
- **Martin Köhler**/VW-Arbeiter, Kassel und aktiv in der Arbeiterplattform des Internationalistischen Bündnisses
- **Rosa Klusmann**/Schülerin aus Herne im Bündnis-Rat
- **Christiane Otto**, Rentnerin, selbst langjährig von Hartz-IV betroffen, Montagsdemonstrantin der ersten Stunde
- **Martina Reichmann**/Krankenschwester, aktiv im überparteilichen Kommunalwahlbündnis AUF Gelsenkirchen
- **Sarah Reißmann**/Sonderpädagogin, mutige Antifaschistin aus Dortmund
- **Peter Römmele**/Stahlarbeiter, Koordinierungsgruppe NRW des Internationalistischen Bündnisses
- **Ulja Serway**/Angestellte an der Uni in Essen, aktiv in der Flüchtlingssolidarität und sachkundige Einwohnerin Sozialausschuss der Stadt Gelsenkirchen
- **Hannes Stockert**/Vertreter der Umweltplattform des Internationalistischen Bündnisses
- **Markus Stockert**/Stahlarbeiter bei thyssenkrupp Steel in Duisburg, Betriebsrat und Mitglied der IGM-Vertrauenskörperleitung
- **Heinz Vöhringer**/Finanzteam Internationalistisches Bündnis

Zweiter Kongress des Internationalistischen Bündnisses

am 12. November 2017, 10 bis 16 Uhr

in der Alevitischen Gemeinde AKM Wuppertal, Südstraße 17-19, 42103 Wuppertal

Tagesordnungsvorschlag:

1. Begrüßung und Einleitungsbeitrag des Bündnis-Rats; Vorstellung bisheriger Trägerorganisationen, Mitglieder des Bündnistrats, neuer Organisationen und Interessenten (0,5h)
2. Beschluss über Tagesordnung, Konferenzregeln und Konferenzleitung (15 min)
3. Welche Aufgaben ergeben sich für das Internationalistische Bündnis und alle fortschrittlichen Menschen in der gegenwärtigen Situation, wie bauen wir eine starke und breite demokratische, antifaschistische und antirassistische Bewegung gegen den Rechtsruck auf? Auswertung des bisherigen Aufbaus des Bündnisses (inkl. Rechenschaftsbericht des Bündnis-Rats, Überarbeitung des Manifests) (1,75 h)
- Pause (45 min) -
4. Weiterer Aufbau des Bündnisses (Strukturen auf zentraler, regionaler und örtlicher Ebene; Schwerpunkte 2018, Logo) (1,5 h)
5. Bestätigung und Erweiterung des Bündnis-Rats (0,5h)
6. Abschlussresolution (0,5 h)
7. Sonstiges, Ankündigungen und Informationen (15 min)

Kontakt: info@inter-liste.de

Vorschlag für Konferenzregeln des 2. Bündnis-Kongresses

1. Aufgabe des zweiten Kongresses des Internationalistischen Bündnisses ist es, die bisherige über einjährige Arbeit auszuwerten und das Bündnis zu stärken und zu erweitern im Sinne der Losung: Die Regierungen und bürgerlichen Parteien rücken weiter nach rechts – umso stärker und breiter muss das Bündnis internationalistischer, klassenkämpferischer, antifaschistischer, ökologischer und revolutionärer Kräfte werden!
2. Meinungsverschiedenheiten werden mit einer demokratischen Streitkultur ausgetragen. Gegenseitiger Respekt ohne Angriffe auf Mitglieder des Bündnisses bzw. Teilnehmer des Bündnistreffens auf der Grundlage seiner Prinzipien.
3. Für die Durchführung des Kongresses und die Gewährleistung der Konferenzregeln wird eine Konferenzleitung gewählt.
4. Die Redezeit beträgt max. 3 Minuten (wenn Übersetzung notwendig ist 5 Minuten). Die Redner erhalten in der Reihenfolge der Meldungen das Wort. Wenn ein Teilnehmer zu einem Tagesordnungspunkt bereits zwei Mal gesprochen hat, haben Redner mit einem oder keinem Redebeitrag Vorrang. Die Konferenzleitung kann in ihrer Funktion zu jeder Zeit das Wort ergreifen.
5. Ein Tagesordnungspunkt ist abgeschlossen, wenn die vom Kongress festgelegte Zeit abgelaufen ist oder kein Redner mehr auf der Rednerliste steht bzw. der Kongress das Ende beschließt.
6. Der Kongress fasst Beschlüsse auf der Grundlage der bisherigen Dokumente des Bündnisses: Manifest, Grundsätze, Wahlprogramm 2017. Zu den Vorlagen können Änderungsvorschläge gemacht werden.

Vorschlag für Stimmrecht auf dem Kongress:

Bundesweite Organisationen:

die in bis zu 100 Städten arbeiten = 10 Stimmen

die in bis zu 200 Städten arbeiten = 20 Stimmen

die in bis zu 300 Städten arbeiten = 30 Stimmen

die in 300 und mehr Städten arbeiten = 40 Stimmen

Lokale Organisationen: 2 Stimmen

Regionale Organisationen: 4 Stimmen

Trägerpersonen (Repräsentanten von Organisationen und Bewegungen, die aber nicht als Organisation Teil des Bündnisses sind) oder **Einzelpersonen** sollen 1 Stimme bekommen. (Über diesen Vorschlag kann und soll in den Trägerorganisationen des Bündnisses im Vorfeld des Kongresses beraten werden und können ggf. Änderungen vorgeschlagen werden).

Es sollen alle Anwesenden abstimmen für das Meinungsbild und die Identifizierung mit den Beschlüssen. Bei nicht eindeutigen großen Mehrheiten muss das Abstimmungsergebnis entsprechend der Stimmkarten gezählt werden. Teilnahme als Gast und Zuhörer am Kongress ist selbstverständlich möglich.

7. Bei Anträgen zu Geschäftsordnungsfragen, die mit dem Heben beider Hände gestellt werden, bekommt ein Redner dafür, einer dagegen das Wort.

Deckblatt

**zum Vorschlag der zentralen Koordinierungsgruppe
zu Ergänzungen und Aktualisierungen des
Manifests des Internationalistischen Bündnisses**

Änderungen sind im Dokument in folgender Weise gekennzeichnet:

Fettdruck, Kursiv und unterstrichen: ***Neu eingefügte Passage***

Durchgestrichen: ~~Streichung~~

Wichtig

Schickt **Änderungsanträge bis Mittwoch, den 08.11.2017** per E-Mail direkt in der Nachricht oder in der Anlage als .ODT oder .DOC Datei an info@inter-buendnis.de
Bitte versendet keine PDF-Dateien.

Wir bitten Euch besonders darum, dass Änderungsanträge die Stelle im Text, auf die sie sich beziehen, durch Angabe der entsprechenden Zeilennummer genau bezeichnen. Dies erleichtert die Arbeit der Antragskommission später erheblich.

Vorschlag an den zweiten Bündnis-Kongress 3
zu Ergänzungen und Aktualisierungen des Manifests 4

Wahlmanifest *Manifest* des Internationalistischen Bündnisses zur ~~Kandidatur~~ der 7
Internationalistischen Liste / MLPD zu den Bundestagswahlen 2017 8

Beschlossen auf dem Wahl-Kongress am 2. Oktober 2016 in Berlin, aktualisiert und ergänzt 10
auf dem 2. Kongress am 12. November 2017 in Wuppertal 11

1. Die Zukunft der Menschheit steht auf dem Spiel 14

Die Probleme, vor denen die Menschheit steht, sind heute zahllos und grundsätzlicher Art: 15

Unser Planet steuert auf eine **Umweltkatastrophe** zu. Luft, Land und Meere werden vergiftet und 16
verstrahlt, so lange sich damit Geld machen, Profit erzielen lässt. Deutschland mischt hier kräftig 17
mit – man erinnere sich nur an den Diesel-Skandal, in den sämtliche Automonopole und 18
Regierungsparteien involviert sind. Die globale Erwärmung ist dabei nur eine von vielen 19
Konsequenzen des rücksichtslosen Raubbaus an der Natur. 20

In den Betrieben wird die **Ausbeutung der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten** verschärft. 22
Nach der Bundestagswahl droht in vielen Betrieben massive Arbeitsplatzvernichtung. Die 23
Schere zwischen **Arm und Reich** klafft weiter und weiter auseinander. Soziale Ungerechtigkeit ist 24
alltäglich und soll durch Politik und Medien geradezu normalisiert werden. Die Menschen sollen 25
gespalten werden, indem der Arbeitslose dem Arbeiter seinen Job neidet, und dem Arbeiter Angst 26
gemacht wird, der Arbeitslose bekäme vielleicht ein paar Euro zu viel. Keiner soll sich über den 27
wahren Auslöser und die Nutznießer fast aller Probleme unserer Gesellschaft Gedanken machen: Die 28
unersättliche Profitgier der Groß-Konzerne und Großbanken mit Hilfe willfähriger Politikern und 29
Politikerinnen, die Mensch und Natur ausbeuten! Viele Gewerkschaftsführer sehen sich als Co- 30
Manager und werten es schon als Erfolg, wenn Kürzungen gemildert werden. 31

Frauen müssen sich heute wie gestern mit sexistischen Angriffen auseinander setzen. Sie verdienen 33
im Durchschnitt nach wie vor deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Deswegen und weil es 34
im Allgemeinen sie sind, die sich um die Erziehung von Kindern, Pflege von Alten und Kranken 35
kümmern, sind sie massiv von **Altersarmut** (**Alters**)**armut** bedroht. Es ist eine Schande für diese 36
Gesellschaft, dass Alleinerziehende und ihre Kinder zu den Ärmsten der Gesellschaft gehören. 37
Angriffe auf die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen sind besonders dann von medialem 38

Interesse, wenn sie rassistischer Hetze nutzen. Aber eine Bewegung gegen Sexismus und Rassismus entwickelt sich.

Faschismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit werden von den nach rechts gerückten Regierungen gesellschaftsfähig gemacht, faschistische und faschistoide Organisationen erhalten breiten Spielraum. Von der NPD bis zur AfD reicht ihr Spektrum jetzt weit in die „bürgerliche Mitte“. **Die NPD wird nicht verboten, obwohl das durch das Potsdamer Abkommen abgedeckt ist.** Die Polizei kämpft rechten Aufmärschen die Straße frei, während Linke aller Richtungen offen und verdeckt **verdeckt und offen** unterdrückt und bekämpft werden. **Die AfD wurde als angebliche Protestpartei vor allen Dingen in den bürgerlichen Medien systematisch gefördert und aufgewertet, was eine rechte Tendenz in der Bevölkerung bestärkte. Sie muss als Wegbereiterin des Faschismus konsequent bekämpft werden.**

Unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung unterstützt die Bundesregierung nicht etwa den Kampf gegen den faschistischen, barbarischen IS in Syrien und dem Irak vorbehaltlos, sondern kriminalisiert Befreiungskämpferinnen und Befreiungskämpfer **Befreiungskämpfer*innen**, Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler **Bürgerrechtler*innen**, fortschrittliche Kräfte bspw. aus der Türkei **und Kurdistan**, -Ebenso kurdische Kämpferinnen und Kämpfer aus dem Widerstand des IS die sie im Auftrag von diktatorischen Regierungen ins Gefängnis sperrt. Obwohl die Erdogan-Regierung eine faschistische Innen- und Außenpolitik praktiziert, wird von der Merkel-Regierung **Bundesregierung** am schmutzigen Deal mit der Türkei festgehalten. **Der berechtigte palästinensische Befreiungskampf und jede/r, die/der mit ihm solidarisch ist, wird kriminalisiert und Kritik an der Politik der israelischen Regierung per se als antisemitisch diffamiert.**

So rückt die Bundesregierung innen- wie außenpolitisch immer weiter nach rechts und schränkt demokratische Rechte und Freiheiten Schritt für Schritt ein. Staatstrojaner zur Überwachung von PCs, Handys und des Messengerdienstes Whatsapp, Fußfesseln, Schleierfahndung usw. Das Demonstrationsrecht wird abgebaut, vor allem jugendliche Gegner des G20-Gipfels werden kriminalisiert und mit massiven Strafen unterdrückt.

Jugendliche müssen sich der Herausforderung stellen, sich in dieser bedrückenden und bedrohlichen Gesellschaft eine Zukunft zu erkämpfen. Sie wissen, dass sie diejenigen sind, die mit den Konsequenzen der Fehler von heute morgen leben müssen. **Im letzten Jahr begann sich eine neue Jugendbewegung herauszubilden – gerade auch in der Flüchtlingssolidarität. Unter Jugendlichen konnte die AfD am wenigsten punkten.** Die Suche nach gesellschaftlichen Alternativen ist unter der Jugend am stärksten. Wir unterstützen, wenn Jugendliche gegen die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse rebellieren, **fördern den engen Zusammenschluss mit der Arbeiter-, Umwelt- und Frauenbewegung** und sind für den Zusammenschluss von Jung

und Alt.

78

79

Trotz eindeutiger Ablehnung in der Bevölkerung werden Bundeswehreinmärsche immer weiter
ausgedehnt und die Kriegsrhetorik angeheizt. Die allgemeine Kriegsgefahr wächst, sogar die
Gefahr eines dritten Weltkriegs wächst besorgniserregend. Dabei verursachen gerade die
~~imperialistischen Kriege~~ Imperialistische Kriege verursachen maßgeblich Zerstörungen und
Fluchtwellen. Auch deswegen bekämpfen wir jeden Imperialismus, ob er von Washington,
Moskau, Berlin, Ankara oder Brüssel ausgeht. Hauptsächlich wenden wir uns dabei natürlich
gegen die deutsche Bundesregierung, die sich ihr friedliches Mäntelchen keineswegs verdient
hat. Diesen Schwerpunkt setzen wir, weil wir selbst in Deutschland tätig sind und es
unerlässlich ist, die Imperialisten im eigenen Land zu bekämpfen.

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

In unserem Land muss sich grundlegend etwas ändern.

91

~~Die Regierung~~ Merkel/Gabriel stellt sich offen gegen die Interessen der Masse der Bevölkerung. Alle
Bundesregierungen – ob CDU/SPD, CDU/FDP, SPD/FDP oder SPD/Grüne - stellten sich offen
gegen die Interessen der Masse der Bevölkerung. So kürzt sie Sie kürzten aus angeblich
„alternativlosen“ Sachzwängen die elementarsten sozialen Leistungen, während Milliarden für
Banken- und Konzernrettungen bereit stehen. Auch jede künftige Bundesregierung wird im
Rahmen des Kapitalismus diesen Kurs weiterführen.

92

93

94

95

96

97

Dabei wird wurden und werden sie durch den Bundestag, die Landtage und lokalen Parlamente und
die in ihnen mehrheitlich vertretenen bürgerlichen Parteien von CSU bis zu den Grünen vorbehaltlos
unterstützt. Weite Teile der Führung der Partei „DIE LINKE“ und ihre Vertreter in verschiedenen
Landesregierungen haben bewiesen, dass sie zu den etablierten, staatstragenden Kräften gehören.

98

99

100

101

102

**Wir können nicht gegen die gesellschaftlichen Missstände in Deutschland kämpfen, wenn wir
nicht die Regierung und die Macht der internationalen Großkonzerne und Großbanken,
herausfordern und ins Visier nehmen! Alle diese Probleme erklären sich aus dem
kapitalistischen System – Es ist die Ursache!**

103

104

105

106

107

2. Unsere Antwort

108

109

Wir rücken zusammen!

110

Auch wenn wir Meinungsverschiedenheiten haben, arbeiten und kämpfen wir in den vielfältigen
Fragen, wo wir uns einig sind, zusammen.

111

112

Deshalb haben wir uns zu einem Bündnis internationalistischer, antifaschistischer, revolutionärer und
klassenkämpferischer Organisationen und Einzelpersonen zusammengeschlossen. Wir sind
Menschen aus der Arbeiterschaft, der Frauenbewegung, Umweltbewegte, Bauern und
Kleingewerbetreibende, Internationalisten, Rentner wie Jugendliche, Deutsche und Migranten und

113

114

115

116

arbeiten gleichberechtigt und überparteilich zusammen. 117

In unseren Grundsätzen heißt es: *"Die **gesellschaftliche Polarisierung** ist die Stunde der fortschrittlichen und revolutionären Kräfte, wenn sie sich zusammenschließen. (...) Denn ohne Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse kann in der heutigen Zeit kein einziges grundlegendes Problem gelöst werden. Diesem strategischen Blick für die Zukunft der Menschen fühlen wir uns verpflichtet und wollen die Zersplitterung des revolutionären Potenzials in Deutschland überwinden."* 118
119
120
121
122
123
124

Wir treten als „Internationalistische Liste / MLPD“ gemeinsam zur Bundestagswahl 2017 an! 125

3. Nicht mit uns!

 126
127

Wir akzeptieren nicht, dass das Mittelmeer zum Massengrab wird, die EU sich mit neuen Zäunen und Mauern abschottet, dass der Planet Erde unbewohnbar gemacht wird und die Gier einiger Weniger Elend für Milliarden hervorbringt. 128
129
130
131

Wir kämpfen entschlossen und konsequent für eine lebenswerte Zukunft! 132

4. Solidarität gegen Unmenschlichkeit

 133
134

Vielen Menschen ist klar, dass etwas getan werden muss. **Seit der Flüchtlingskrise ab 2015 wurden** 9 Millionen ~~wurden~~ in der Flüchtlingshilfe aktiv. Hunderttausende, vor allem Migrantinnen und Migranten, unterstützen demokratische und Befreiungskämpfe in ihren Herkunftsländern. Überall in Deutschland stellen sich die Menschen rechten Aufmärschen in den Weg und führen einen antifaschistischen Kampf. Mehr als 2 Millionen Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte **streikten alleine 2015 und 2016.** **In der Stahlindustrie, bei Fluglinien, in Krankenhäusern nehmen die Menschen den Kampf um ihre Arbeitsplätze auf.** Hunderttausende engagieren sich ehrenamtlich oder selbstlos in ihren Städten und Gemeinden für die verschiedensten Belange – im Sport, im Umweltschutz oder auch in den Gewerkschaften und Sozialverbänden – decken Missstände auf und prangern sie an. 135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146

Dennoch wird der Mensch als „von Natur aus“ egoistisch verunglimpft. All diese Beispiele beweisen uns das Gegenteil! Jeder Einsatz ist auch für sich alleine wichtig, aber wir müssen uns zusammenschließen, um gemeinsam grundsätzliche Veränderungen zu erkämpfen. 147
148
149
150

5. Dem Übel an die Wurzel gehen!

 151

Der Kampf um konkrete Verbesserungen ist richtig und wichtig, aber ändert nichts am System. 152

Deshalb sind revolutionäre Veränderungen nötig. 153

Wir kämpfen für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. 154

Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der die Einheit von Mensch und Natur Leitlinie ist.	155
Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der imperialistische Kriege, Faschismus und Rassismus keinen Platz mehr haben.	156 157
Wie diese aussieht und erreicht wird, darüber gibt es verschiedene Auffassungen.	158
Für viele Mitstreiter und Mitstreiterinnen unseres Bündnisses kann diese befreite Gesellschaft nur der Sozialismus sein, der die Erfahrungen im sozialistischen Aufbau des 20. Jahrhunderts schöpferisch verarbeiten muss.	159 160 161 162
Kampf dem Antikommunismus - Revolution ist kein Verbrechen	163
Die Merkel-/Gabriel-Regierung <u>Bundesregierung</u> und die Meinungsmache der Herrschenden diffamiert den Kommunismus als totalitär, terroristisch und verbrecherisch. <u>Dem dient auch die „Linksextremismus“-Kampagne, die nach den großen Protesten gegen den G20-Gipfel 2017 losgetreten wurde.</u> Für ihren krisengeschüttelten Kapitalismus können sie die Menschen nur noch schwerlich begeistern, weshalb jeder Gedanke an eine grundsätzliche gesellschaftliche Alternative im Keim erstickt werden soll. Das wird ihnen nicht gelingen!	164 165 166 167 168 169
Mit den §§ 129a/b werden <u>derzeit</u> vor allem türkische und kurdische Migranten und Migrantinnen kriminalisiert, die die faschistische Diktatur in der Türkei und den faschistischen, barbarischen IS bekämpfen. Selbst Kritik an Erdogan und seiner Partei AKP kann so zur Verfolgung in Deutschland führen. <u>Doch jeder Mensch, der den Kapitalismus radikal beseitigen will, wird sich früher oder später mit derartigen Unterdrückungsmaßnahmen konfrontiert sehen. Wir sind nicht bereit, uns dem unterzuordnen!</u>	170 171 172 173 174 175 176
Gleichzeitig werden faschistoide und faschistische Organisationen bis hin zu Terroristen <u>mitsamt ihres Terrors</u> (NSU, Beate Zschäpe <u>NPD, der IS mit Faschisten wie Anis Amri</u>) geschützt, finanziert und z.B. die reaktionäre AfD mit breiter Medienöffentlichkeit als Schein-Alternative zur Regierung dargestellt. <u>nicht verboten, zerschlagen oder abgeschoben. Die Aufklärung der Rolle des Verfassungsschutzes wird behindert und unterdrückt.</u>	177 178 179 180 181 182
6. Unsere gemeinsamen Lösungen und Forderungen	183
<u>6. Wichtige gemeinsame Lösungen und Forderungen sind:</u>	184 185
Weiter so? Nein Danke!	186
Wir treten ein für:	187
• Kampf für die Verbesserung der sozialen Lage der Werktätigen auf Kosten der Profite und Förderung der Arbeiterbewegung! <u>Politik für Arbeiter*innen statt Milliardäre!</u>	188 189
• <u>Ein allseitig gesetzliches Streikrecht – einschließlich des Rechts auf politische Streiks! Denn Gewerkschaften müssen Kampforganisationen der Arbeiter*innen sein und keine Co-Manager!</u>	190 191 192

- Kampf der zunehmenden sozialen Ungleichheit, der Leiharbeit und den Hartz-Gesetzen! 193
- Für ein höheres Rentenniveau. Weg mit der Rente mit 67! Erhöhung und unbegrenzte 194
- Zahlung des ALG I für die Dauer der Arbeitslosigkeit! Herabsetzung des Rentenalters 195
- auf 60 Jahre für Männer und auf 55 Jahre für Frauen und Schicht- und Schwerarbeiter – 196
- voller Rentenausgleich! 197
- Anhebung des Spitzensteuersatzes auf 50 % der Einkommen über 80.000 Euro und 60 198
- % über 150.000 Euro bei Einzelveranlagung! 199
- Für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich! Das würde rein rechnerisch bei 200
- Abschaffung aller Überstunden zu 8 Millionen neuen Arbeitsplätzen führen. 201
- Rebellion gegen die besondere Rechtlosigkeit und Ausbeutung junger Arbeiter, wie 202
- durch Leiharbeit, Befristung, Spaltung in Stammebelegschaften und Subunternehmen! 203
- Mindestens 10 % Ausbildungsquote in der Großindustrie! Unbefristete Übernahme aller 204
- Auszubildenden entsprechend der Ausbildung! 205
- Eine Abkehr von einer Europäischen Union, die die Interessen der einfachen Menschen 206
- verrät, den Banken dient und ganz offen eine Armee aufbaut, um für sich den freien 207
- Zugriff auf die Rohstoffe der Welt zu sichern. Im Sinne der Völkerfreundschaft: Rebellion 208
- gegen die imperialistische EU ist gerechtfertigt! 209
- Die konsequente strafrechtliche Verfolgung von Umweltverbrechern, wie den 210
- Verantwortlichen des VW-Skandals und des kriminellen Autokartells. Rettet die Umwelt 211
- vor der Profitwirtschaft! Wir brauchen Sofortmaßnahmen im Klimaschutz und zum Schutz 212
- der Meere und Wälder. 213
- Baustopp und Stilllegung aller Atomanlagen auf Kosten der Betreiber – weltweit! 214
- Schrittweise und dann vollständige Ersetzung fossiler Brennstoffe durch regenerative 215
- Energien! Energiegewinnung vor allem aus Sonne, Wind, Wasser und Bioabfällen! Nein 216
- zu Fracking – ohne Wenn und Aber! 217
- Ausbau eines kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs auf Basis erneuerbarer Energie! 218
- Kampf für die Befreiung der Frau – gegen Sexismus und jede Form der 219
- geschlechtsspezifischen Unterdrückung und Diskriminierung! Für die wirtschaftliche, 220
- soziale und kulturelle Gleichstellung der Frauen und die Anerkennung ihrer 221
- Lebensleistung bei der Rente! Kostenlose qualifizierte Ganztagsbetreuung in 222
- Kindertageseinrichtungen und Schulen! 223
- Unterstützung der berechtigten Forderungen von Klein- und Mittelbauern, Handwerkern und 224
- kleinen Gewerbetreibenden! 225
- Eine Anhebung der Erzeugerpreise bei gleichzeitiger Senkung der Verbraucherpreise 226
- auf Kosten des Zwischenhandels und der großen Discounter (Anm.: Das sind bis zu 227
- 70% des Umsatzes)! 228
- Für ein kostenloses, einheitliches und qualifiziertes Bildungssystem von der Krippe bis 229
- zur Hochschule! Kampf der Knebelung von Wissenschaft, Forschung und Kultur durch 230

<u>die Profitinteressen der Monopole! Für freie politische Betätigung an Schulen und</u>	231
<u>Hochschulen auf antifaschistischer Grundlage!</u>	232
• Abschaffung der §§ 129 a/b, Beendigung der Kriminalisierung von fortschrittlichen Kräften!	233
• Sofortige Beendigung der Unterstützung des faschistischen türkischen Staates durch die	234
Merkel-Regierung! <u>Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Türkei unter dem</u>	235
<u>faschistischen Erdoğan-Regime!</u>	236
• <u>Für das Selbstbestimmungsrecht der Völker – Freiheit für Kurdistan und Palästina! Wir</u>	237
<u>fordern das Ende der undemokratischen Unterdrückung dieses legitimen Anliegen.</u>	238
• Keinen Fußbreit dem Faschismus, egal welcher nationalen oder religiösen Prägung!	239
Sofortiges Verbot aller faschistischen Organisationen <u>und ihrer Propaganda! Null Toleranz</u>	240
<u>für Rassismus – ob antisemitischer, islamophober, antideutscher oder anderer</u>	241
<u>Prägung.</u>	242
• Kampf gegen politische Unterdrückung und für demokratische Rechte und Freiheiten! <u>den Er-</u>	243
<u>halt und Ausbau demokratischer Rechte und Freiheiten! Sofortige Freilassung und</u>	244
<u>Freispruch aller fortschrittlichen politisch Inhaftierten!</u>	245
• Für das Recht auf Flucht – gleiche Rechte für alle dauerhaft in Deutschland lebenden	246
Menschen – hoch die Internationale Solidarität! <u>Rebellion gegen die rassistische</u>	247
<u>Asylpolitik, die Diskriminierung von Geflüchteten und die Spaltung in Deutsche und</u>	248
<u>Ausländer. Wir stehen für eine Integration im Sinne eines Zusammenwachsens der</u>	249
<u>Menschen verschiedener Nationalität mit gleichen Rechten und Pflichten.</u>	250
<u>Gemeinsamer Kampf für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung.</u> Aktives und	251
passives Wahlrecht für Migranten und Migrantinnen! Abschaffung des reaktionären	252
Ausländergesetzes! <u>100-prozentige Übernahme der Flüchtlingskosten durch die</u>	253
<u>Bundesregierung!</u>	254
• <u>Kampf dem staatlichen Überwachungswahn – für wirksamen Datenschutz und</u>	255
<u>Abschaffung der Vorratsdatenspeicherung! Kampf der Korruption und</u>	256
<u>Behördenwillkür! Kampf der Bürgerkriegsvorbereitung, Bespitzelung und Polizeiterror!</u>	257
• Der Jugend eine Zukunft!	258
• Keine deutschen Truppen ins Ausland – Kampf den imperialistischen Kriegen <u>gegen jede</u>	259
<u>imperialistische Aggression</u> – für Frieden und Völkerfreundschaft!	260
• Für eine befreite Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung – das kann für die Mehr-	261
heit der Bündnispartner nur der Sozialismus sein!	262
	263

7. Darum „Internationalistische Liste / MLPD“

In Griechenland, Spanien, der Türkei machten breite linke Zusammenschlüsse wie SYRIZA, Podemos und die HDP vielen Menschen Hoffnung. Sie erzielten auch Wahlerfolge. In Deutschland ist eine solche Form der parteiübergreifenden Wahlliste durch das reaktionäre Wahlgesetz verboten worden!

Die MLPD hat deshalb ihre Kandidatur geöffnet für ein gleichberechtigtes Bündnis, damit dennoch ein

Zusammenschluss — der — revolutionären, — klassenkämpferischen, — internationalistischen — und 270
antifaschistischen Kräfte bei der Bundestagswahl 2017 eine Alternative bieten kann. Zugleich wollen 271
wir mit diesem Bündnis die Basis für eine Zusammenarbeit über die Bundestagswahlen hinaus 272
schaffen. Wir sind das Bündnis auch für alle, die kein Wahlrecht haben: Jugendliche, Migrantinnen 273
und Migranten, Flüchtlinge, Menschen mit Vormundschaft. 274
275

Unterstützt die Internationalistische Liste / MLPD! 276

Werdet selbst aktiv, als Kandidatin/Kandidat auf den Landeslisten oder in den Direktwahlkreisen; 277
arbeitet in den örtlichen/regionalen Wähler- und Bündnisinitiativen mit, kämpft in diesem Sinne! 278
Unterstützt die Wahlzulassung der Internationalistischen Liste / MLPD mit eurer Unterschrift! 279

7. Eine wirkliche Alternative ist eine linke Alternative 280 281

Das Internationalistische Bündnis vertritt diese Ziele gemeinsam. Wir pflegen einen 283
solidarischen, respektvollen Umgang mit einander. Vorhandene Meinungsverschiedenheiten 284
werden respektiert und mit einer solidarischen Streitkultur offen diskutiert. Das 285
Internationalistische Bündnis sieht sich auch als Plattform, Vorbehalte durch eine 286
gemeinsame Praxis zu überwinden. Arbeiter- und Umweltbewegung; Junge und Alte; Araber, 287
Kurden, Juden, Türken oder Deutsche; ehrliche Sozialdemokraten, autonome Antifaschisten, 288
Kommunisten, Umweltbewegte, Christen – alle gemeinsam gegen den Rechtsruck der 289
Regierung! Eine Spaltung in zig verschiedene Gruppierungen nutzt nur den Mächtigen, die 290
seit jeher ihre Macht nur erhalten können, wenn sie uns spalten. Die Krisen des Kapitalismus, 291
durch die zahlreiche Regierungen immer weiter nach rechts rücken, sind uns ein 292
eindringlicher Auftrag: Es ist Zeit, selbst aktiv zu werden. Es ist Zeit, sich zusammen zu 293
schließen. 294
295

Wir sind überzeugt, dass eine wirkliche Veränderung in der Gesellschaft selbst erkämpft 296
werden muss, dass der Fortschritt nur von unten nach oben durchgesetzt werden kann. 297
Die, die oben sind, sind satt. Sie wollen keine Veränderung in einer Welt, die für sie da ist: Wer 298
hat, dem wird gegeben. Es sind die Massen der einfachen Menschen, in deren Interesse es 299
liegt, die Welt zu verändern. Es sind alleine diese Massen, die in der Lage sind, die Welt zu 300
verändern. Ihnen gilt unsere Arbeit und unser Zusammenschluss. 301
302

Wir wollen mit den Menschen die Vergangenheit überwinden und eine lebenswerte, gerechte 303
Zukunft erkämpfen. Wie die Zukunft aussieht, entscheiden wir alle. 304

Vorschläge zur künftigen Arbeit und Strukturen

1. In der nächsten Zeit konzentrieren wir uns auf den Aufbau von **örtlichen** und **zentralen Strukturen** des Internationalistischen Bündnisses. Der Aufbau von landesweiten Koordinierungen wird gegenwärtig nicht forciert.
Auf **örtlicher/regionaler Ebene** schlagen wir vor, regelmäßige **breite Bündnis-Treffen** alle 3 Monate durchzuführen, in die jede Organisation und die Plattformen Vertreter entsenden und darüber hinaus auch verschiedenen Gruppen (Flüchtlinge, Migrantengruppen ohne Organisationen/Vereine) Delegierte entsenden können. Die örtlichen Bündnissen sollen **Koordinierungen** wählen/bestimmen auch als **Anlauf/Kontaktadresse**. Angeregt wird der Aufbau von Plattformen auf örtlicher Ebene (Arbeiterplattformen in Betrieben und/oder Branchen, kämpferisches Frauenbündnis etc.). Die örtlichen Bündnisse können und sollen **besondere Projekte** entwickeln (z.B. München zum Kampf gegen die ATIK-Prozesse, am Niederrhein zum Kampf der Milch/Kleinbauern, etc.).
2. Die Treffen des bundesweiten Bündnis-Rats sollen ca. alle 3 Monate stattfinden, die der Koordinierungsgruppe wird vom Bündnis-Rat gewählt) ca. alle 6 Wochen.
3. Es ist möglich, dass Organisationen auch nur Mitglied einer bestimmten Plattform des Internationalistischen Bündnisses werden. Alle **Plattformen** sollen sich Koordinierungen wählen und ihre Arbeitsweise, Rhythmus ihrer Treffen festlegen.
4. Bei der **Arbeiterplattform** schlagen wir vor, in ihrem Namen, ihrem Selbstverständnis den Kampf gegen die Regierung um den Kampf gegen die Monopole zu erweitern. Bei der **Plattform gegen §129a/b** soll geprüft werden, sie um den Kampf gegen Repressionen insgesamt und den Abbau demokratischer Rechte und Freiheiten zu erweitern.
5. Es soll beraten und geprüft werden, eine **kommunalpolitische Plattform** aufzubauen, auch hinsichtlich der Beteiligung an den Kommunalwahlen im Frühjahr 2019 in vielen Bundesländern (u.a. BaWü, Hamburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, in NRW 2020). Auf kommunaler Ebene sind im Gegensatz zu Landes- und Bundestagswahlen überparteiliche Bündnisse zur Kandidatur zugelassen.

Aufruf: Ein Logo für das Internationalistische Bündnis!

Wir hatten bisher nur ein Logo für die Internationalistische Liste / MLPD .

Deshalb ergibt sich die Notwendigkeit für uns, ein Logo für das Internationalistische Bündnis zu finden mit dem wir dauerhaft in der Öffentlichkeit auftreten. Dieses Logo soll uns über einen langen Zeitraum begleiten – im Idealfall sprechen wir von Jahrzehnten!

Deswegen ist es von besonderer Wichtigkeit, ein ausdrucksstarkes, inspirierendes Logo zu finden, welches den Charakter des Internationalistischen Bündnisses vermittelt; die Bündelung verschiedener fortschrittlicher und revolutionärer Kräfte und Strömungen, die sich zur gemeinsamen Vertretung ihrer Anliegen und Interessen zusammen gefunden haben. Dieses Logo muss außerdem einzigartig, einfach und wiedererkennbar sein.

Es ist ein Symbol, das wir prägen werden!

Wir möchten Dich aufrufen, Dich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen – tut Euch mit Freundinnen und Freunden zusammen und bringt Eure Ideen in Form eines Entwurfs oder auch Diskussionsbeitrags ein!

Jeder soll die Gelegenheit haben, sich in diesen Prozess einzubringen.

Allen Mitgliedern und Trägerorganisationen muss genügend Zeit bleiben, die Entwürfe zu diskutieren und für sich zu bewerten. Auf der Grundlage einer offenen Diskussion soll der Bündnisrat schließlich in einer demokratischen Abstimmung den besten, geeignetsten Entwurf finden.

Deine Entwürfe kannst Du ab sofort an folgende Adresse schicken: info@inter-buendnis.de

Mit besten solidarischen Grüßen
für die zentrale Koordinierungsgruppe

gez.

Fritz Ullmann und Ulja Serway

Verfahrensvorschlag zur Findung eines Logos für das Internationalistische Bündnis

Es wird hiermit vorgeschlagen, wie folgt zu verfahren:

Phase 1 - Ankündigung und Aufruf

Der Bündnisrat ruft Mitglieder und Trägerorganisationen auf, Vorschläge für ein Logo des Internationalistischen Bündnis einzubringen. Diese Aufruf enthält folgende Vorgaben:

- Verwendung der vier Farben der Internationalistischen Liste Violett, Gelb, Rot, Grün
- (gegebenenfalls als Varianten) Anwendbarkeit als Schwarz/Weiß bzw. Graustufen Grafik
- Bild, Wort und Wordbildmarke (Schriftlogo, Bildlogo und kombiniertes Schrift-Bildlogo) (zählen als ein Entwurf)
- mögliche (Rahmen-)Formate sind quadratisch bzw. kreisförmig (gleiche Breite und Höhe) oder horizontal rechteckig bzw. oval (größere Breite als Höhe); KEIN Hochformat
- Vorlage eines grafischen Entwurfs bzw. mehrerer Varianten einer Serie (bspw. Farbe und Schwarz/Weiß)
- Trägerorganisationen und Einzelpersonen dürfen maximal jeweils 2 Entwürfe vorlegen

Frist für die Einreichung: 1. Februar 2018

Phase 2 - Bekanntmachung der Entwürfe, Diskussion

- Die eingereichten Entwürfe sollen über Direktversand an den Bündnisrat und die Trägerorganisationen sowie öffentlich über die Webseite auf einer eigenen Unterseite vorgestellt werden.
- Die Entwürfe sind ab dieser Phase anonymisiert nummeriert auf der Webseite veröffentlicht.

Phase 3 - Abstimmung

5 Wochen nach erfolgter Veröffentlichung soll die (erste) Abstimmung abgeschlossen sein.

Es wird nach dem Prinzip der Alternativabstimmung verfahren. Hierbei wird jedem stimmberechtigten Bündnisratsmitglied (bei Trägerorganisationen in der entsprechenden Anzahl ihres Stimmgewichts) die Möglichkeit gegeben, die Entwürfe in der bevorzugten Reihenfolge zu ordnen ("bester" bis "schlechtester"). Erreicht ein Entwurf die absolute Mehrheit, ist er angenommen. So lange dies nicht der Fall ist, wird der Entwurf mit den jeweils wenigsten Stimmen aus der Abstimmung genommen. Stimmen, die sich für den Entwurf als erste Wahl ausgesprochen haben, fallen weg und in der nächsten Auswertung wird die zweite Wahl der betroffenen Stimmen gezählt. Das Verfahren wird so lange fortgesetzt, bis ein Gewinner ermittelt wurde. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass der Entwurf mit dem größtmöglichen Konsenz gefunden wird.

Bei sehr vielen Entwürfen wären eventuell Vorentscheidungsverfahren zu finden. Um eine solche Möglichkeit zu vermeiden, sollte streng jeder Entwurf ausgeschlossen werden, der nicht den Vorgaben (s.o.) entspricht. Außerdem sollten Teilnehmer angeregt werden, ähnliche Entwürfe gemeinsam zu überarbeiten und als einen Vorschlag zusammen einzubringen. Weitere Abstimmungen, sofern nötig, erfolgen jeweils in 3-Wochen-Abständen, damit Trägerorganisationen die Gelegenheit zur erneuten Beratung gegeben ist.